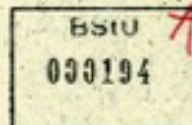


Hauptabteilung XX/AG RV

Berlin, den 30.4.1977  
Kli/KoSachstandsbericht

zu

1. Spahr, Silke  
 geb. am 16.10.1951  
 wohnh.: 1035 Berlin, Grünbergerstr. 79

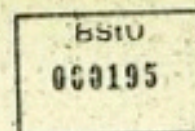
und

2. Seeber, Ilona  
 geb. am: 17.09.1950  
 wohnh.: 1035 Berlin, Grünbergerstr. 79

Die Genannten waren bis August 1976 im Schreibzimmer des Verlages des "Neuen Deutschland" tätig. Am 1.4.1976 stellten Beide einen an das MdI gerichteten ersten Antrag auf Ausreise aus der DDR, mit dem Ziel der Übersiedlung in die BRD. In der Folgezeit stellten beide Personen weitere im Text gleichlautende Anträge auf Ausreise aus der DDR bzw. auf Entlassung aus der Staatsbürgerschaft der DDR:

- am 08.09.1976
- am 05.11.1976
- am 10.01.1977

In allen Anträgen wird von den Genannten in provokatorischer Form darum ersucht, ihren Anträgen stattzugeben. Sie berufen sich u.a. auf die Charta der Vereinten Nationen über die Menschenrechte sowie auf die Schlußakte von Helsinki. In jedem Antrag geben sie zu verstehen, daß sie keinen Schritt von ihren Forderungen zurückgehen und fest entschlossen sind, in die BRD übersiedeln.



Auf alle vier Anträge wurde ihnen die Ablehnung mitgeteilt, so unter anderem auch bei Aussprachen beim Rat des Stadtbezirks Friedrichshain/ Abt. Innere Angelegenheiten am 1.6.1976, am 8.9.76 und am 8.2.77. Bei jeder Aussprache erklärten die Sp. und die S., daß sie sich trotz Ablehnung nicht von ihrem Vorhaben abbringen lassen.

Am 23.2.77 richteten beide weitere Schreiben an das MdI sowie an den Staatsratsvorsitzenden der DDR mit der Forderung, den Anträgen stattzugeben.

Durch die Kadernabteilung des MD wurde mit den Eltern im August 1976 der Spahr eine Aussprache betreffs des Ausreiseantrages ihrer Tochter geführt. Die Eltern versuchten ständig, ihre Tochter von diesem Vorhaben abzubringen.

Seit der Kündigung des Arbeitsverhältnisses im August 1976 gehen beide keiner Arbeit nach. Durch den Vorlag des MD wurde beiden nach der Kündigung vier Arbeitsstellen zugewiesen:

1. Autotrans Berlin
2. EAW Treptow
3. VEB lufttechnische Anlagen Berlin
4. VE Kühlbetrieb Berlin

Bei drei Arbeitsstellen haben sie sich nicht beworben und bei VEB Autotrans Berlin haben sie es abgelehnt, dort eine Tätigkeit in der Produktion aufzunehmen.

Anfang 1977 haben sich die Spahr und die Seeber bei der Sportstättenverwaltung Berlin beworben, um dort halbtags als Sauna-Kräfte zu arbeiten. Jedoch wurden dort von beiden Forderungen erhoben, die von der Sportstättenverwaltung nicht zu erfüllen waren und es erfolgte dort keine Einstellung.

Desweiteren wurden im Februar 1977 über den Rat des Stadtbezirks, Abt. Inneres, durch das Amt für Arbeit den beiden Arbeit zugewiesen.

BSU  
039196

/3

103  
A8A

Die Spahr sollte im Betrieb Pentaccon eingestellt werden und Ilona Seeber sollte eine Tätigkeit in VEB Lufttechnische Anlagen eine Arbeit aufnehmen.

Da beide nicht in einem Betrieb arbeiten können, lehnten sie dieses Angebot ab und wandten sich daraufhin an das Amt für Arbeit mit der Bitte um neue Vermittlung.

Sie wurden an das Kinderwochenheim "Makarenko" - Königsheide verwiesen, haben sich aber dort nicht beworben.

Wovon die Sp. und die S. ihren Lebensunterhalt bestreiten, ist nicht bekannt. Vermutlich lassen sie sich von Freunden und Bekannten aushalten.. Inoffizielle wurde bekannt, daß sie aus von der Auszahlung einer Versicherung (2.000,- bis 3.000,-) leben sollen.

Aus einem Beobachtungsbericht vom Oktober 1976 geht hervor, daß die beiden Kontakt zu 2 Ausländern, vermutlich Mitarbeiter der bulgarischen Botschaft in der DDR, haben.

Die Sp. und die S. bewohnen z.Zt. noch eine Wohnung des ND. Seitens der Kaderabteilung wurde ihnen die Auflage erteilt, die Wohnung so schnell wie möglich zu räumen und sich eine Arbeit zu suchen, da der Wohnraum vom ND dringend benötigt wird. Die Miete wird von beiden pünktlich bezahlt.

Klinke  
Major